



Die Philosophin Birte Schelling (links) hatte zu den ersten „Philosophischen Gesprächen am Segeberger See“ eingeladen. Foto pjm

Gutes Gespräch im kleinen Kreis

Bad Segeberg. „Immanuel Kant und Martin Heidegger haben beim Spaziergehen philosophiert – und auch Sokrates hat philosophiert, wo immer er war“, sagt Birte Schelling. Die Philosophin, die gerade ihre Promotion in Hamburg abgeschlossen hat, hatte zu „Philosophischen Gesprächen am Segeberger See“ eingeladen. Sonniges Frühlingswetter bot ideale Bedingungen für diese Premiere, zu der sich zehn Teilnehmer eingefunden hatten.

Bad Segeberg erschien der Denkerin aus zweierlei Gründen als geeignet: als Kurort, in dem Patienten Zeit und Interesse für ein solches Angebot haben; und auch wegen der Nähe zu ihrem Wohnort Hamburg. Es waren dann aber doch nur Einheimische, die am Ausgangspunkt, der Tourist-Information, erschienen. Dort hielt Frau Schelling einen einführenden Vortrag. In Fortsetzung des Darwin-Jahres 2009 und vor dem Hintergrund der immer weiter schwelenden Debatte zwischen Naturwissenschaftlern und Vertretern von Religionen warf sie die Frage auf, ob beides miteinander vereinbar ist oder in unvereinbarem Gegensatz steht.

Als Denkanstoß zitierte sie Kant, der sowohl Naturwissenschaft als auch Religion einen Platz im Leben der Menschen einräumte: „Denn ohne Wissenschaft lasse sich nichts rational erkennen, und ohne Religion sei kein sinnvolles Handeln möglich.“ Als Gegenpol zu dieser Toleranz erwähnte sie die neuen Atheisten um den Briten Richard Dawkins, die sich mit den streng fundamentalistisch argumentierenden Kreationisten auch über die Medien einen erbitterten Kampf um das Thema Evolution liefern.

Eine Stunde war für den Spaziergang angesetzt; doch es wurde dann doch etwas länger. „Im Gespräch ist die Zeit schnell vergangen“, sagte Margret Bonin. In den Pausen gab es auch die Möglichkeit, die Natur und die Aussicht über den See zu genießen. Jan Mühlheim, der von der Aktion in der Zeitung gelesen hatte und am Thema interessiert ist, lobte die Möglichkeit zum intensiven und trotzdem entspannten Gespräch. „Die Frage nach der Freiheit des Menschen fand ich besonders interessant“, resümierte Anne Pieschl.

Auch Frau Schelling war zufrieden mit dem Verlauf. Die überschaubare Teilnehmerzahl habe es ermöglicht, dass alle miteinander ins Gespräch kamen. Am Ende des Spazierganges herrschte bei den Teilnehmern Interesse an einer Fortsetzung. Frau Bonin regte einen monatlichen Turnus mit aktuellen Bezügen an, wie beispielsweise zum 1. Mai das Thema „Tag der Arbeit“. pjm